



50 JAHRE | 2018

TIBET-INSTITUT RIKON  
MIT S.H. DEM DALAI LAMA

## 50 Jahre Tibet-Institut Rikon

Ansprache der Präsidentin  
im Tibet-Institut Rikon am 21.09.2018

### Kloster und Institut

Dr. phil. Karma Lobsang  
Präsidentin des Stiftungsrates Tibet-Institut Rikon

---

Eure Heiligkeit  
Sehr geehrte Gäste  
Sehr geehrte Teilnehmende im Klostergarten

Im Namen des Tibet-Instituts danke ich Eurer Heiligkeit von ganzem Herzen für das grosse Geschenk, das Sie uns mit Ihrer Teilnahme an unseren Jubiläumsanlässen machen. Ich danke auch Ihnen allen, dass Sie heute hier sind und unsere grosse Freude teilen.

Gestützt auf den Rat Eurer Heiligkeit hat sich die Unternehmerfamilie Kuhn in den sechziger Jahren dazu entschlossen, tibetischen Flüchtlingen nicht nur Arbeit und Unterkunft zu geben, sondern zusätzlich ein religiöses und kulturelles Zentrum zu schenken. So kam es zur Gründung des Tibet-Instituts. Seither haben viele Menschen zum Wachstum und zur Entwicklung dieses klösterlichen Instituts beigetragen. Mittlerweile sind hier der 5. Abt im Amt, aber auch der 5. Geschäftsführer, sowie die 5. Bibliothekarin. Fünfmal hat der Stiftungsrat sein Präsidium gewählt, und ich selber darf nun als die erste tibetische Stiftungsratspräsidentin dienen.

Wer aber seit mehr als 50 Jahren, d.h. seit der Gründung der Stiftung, seine Aufgabe als Kulturvermittler am Tibet Institut wahrnimmt, ist Lama Tenzin Jottotshang, unser dienstältester Mönch. Ich glaube, dass der heutige Geburtstag des TIR ein würdiger Rahmen ist, um ihm im Namen des Tibet-Instituts ganz herzlich für seine langjährige Tätigkeit als Lehrer und Berater zu danken!

Seit der Stiftungsgründung ist die tibetische Bevölkerung in der Schweiz stark gewachsen. Sie hat sich von einer ziemlich homogenen Flüchtlingsgruppe zur vielfältigen tibetischen Minderheit in der Schweiz gewandelt, in welcher tibetische und deutsche Sprachkompetenzen ganz unterschiedlich verteilt sind. Heute leben mindestens vier Generationen tibetischer Menschen in unserem Land, und es sind zahlreiche Mischehen entstanden. Kein Wunder, dass es ganz unterschiedliche Vorstellungen davon gibt, was es heute heisst, tibetisch zu sein.

Es gehört deshalb zu den Aufgaben des Stiftungsrates, die sich wandelnden Bedürfnisse der vielfältigen tibetischen Bevölkerung in der Schweiz wahrzunehmen und die Angebote des Tibet-Instituts inhaltlich, sprachlich sowie unterrichts-methodisch immer wieder neu auf diese Bedürfnisse auszurichten.

Das Tibet-Institut ist ein Ort, wo Tibeterinnen und Tibeter geistig-spirituelle Betreuung in herausfordernden Lebenssituationen finden, wo sie buddhistischen Ritualen beiwohnen und wo sie traditionelle Feiertage begehen können. Wir möchten jedoch daran erinnern, dass das TIR auch ein Institut ist, das die zweitgrösste tibetische Fachbibliothek auf dieser Welt besitzt. Ebenso wichtig ist unser reiches Aus- und Weiterbildungsangebot. Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern – tibetischen und schweizerischen Interessierten - ermöglicht es eine Auseinandersetzung mit dem tibetischen Buddhismus. So ist das Tibet-Institut ein Kloster und ein Ort der Lehre und des Lernens in einem.

Wichtig in unserem Programm sind seit einigen Jahren die Buddhismusworkshops für Kinder und Jugendliche. Seit 2017 bieten wir aber auch tibetischen Schulleitungen, Lehrpersonen und Eltern Einführungen zu denselben Themenkreisen an. Interesse an zeitgemässen Unterrichtsmethoden zeigen insbesondere die Tibeterschulen in der Schweiz, sodass wir letztes Jahr erstmals eine entsprechende pädagogische Weiterbildung durchführen konnten. Einen grossen Beitrag an die innertibetische Verständigung und die Spracherhaltung leisten überdies das Deutsch-Tibetische und das Tibetisch-Deutsche Wörterbuch, welche im Verlag des Tibet-Instituts herausgekommen sind.

Fortsetzen möchten wir sodann unser Engagement für das Projekt „Science meets Dharma“ – Westliche Wissenschaft und tibetische Philosophie begegnen sich, wozu Eure Heiligkeit uns vor 20 Jahren ermutigt hat. Den jüngsten Fortschrittsbericht zu diesem Projekt haben wir Eurer Heiligkeit vor wenigen Wochen zustellen dürfen.

Wir sind auch sehr glücklich darüber, dass Eure Heiligkeit in unserem Jubiläumsjahr den Austausch über universelle menschliche Werte auf Hochschulebene in der Schweiz ermöglicht. In diesem Zusammenhang stelle ich mir die Frage, welchen Beitrag das Tibet-Institut zukünftig leisten kann, wenn es auch in der Schweiz darum geht, Werte wie Achtsamkeit oder Mitgefühl in unseren Volksschulen und Hochschulen weiter zu verstärken? Welche Kostbarkeiten aus unserer tibetischen Kultur können wir in den schweizerischen Dialog zwischen den Religionen und Kulturen einbringen? Und was können wir selbst in diesem Dialog lernen? Ich glaube, dass unsere Beteiligung an diesem Dialog nicht nur der Schweiz, unserer gegenwärtigen Heimat, dienen kann, sondern dass dadurch auch die Gespräche innerhalb unserer eigenen Minderheitskultur, in unserer eigenen tibetischen Gesellschaft, bereichern könnte.

Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Eurer Heiligkeit ein langes und gesundes Leben. Mögen alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen! Ich danke auch allen privaten Personen und allen Institutionen für Ihre grosse Unterstützung und bin sehr dankbar, wenn Sie uns auf unserem Weg in die Zukunft weiter begleiten wollen.

Nun möchte ich Eure Heiligkeit einladen, zu uns allen zu sprechen.